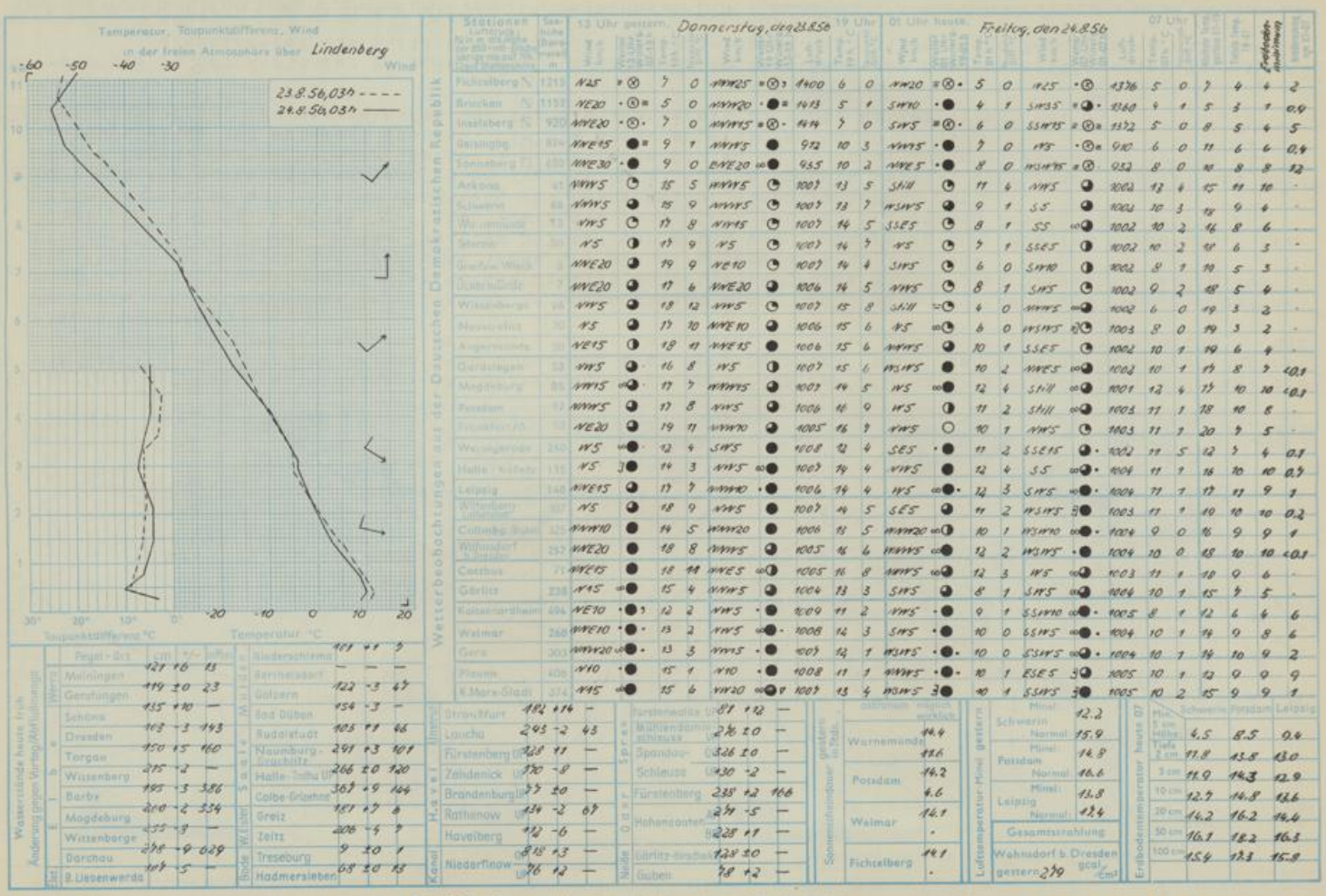

MD-WV 301 (56)

Sämtliche Zeitangaben in MEZ (Mitteleuropäische Zeit)

Mdl der DDR am 29. 8. 51 VIII-K2-O-O-2/51 Nr. 214

Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
Leipzig O 27, Leninstraße 169 · Fernruf 61875, 61814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4,— (einschl. sämtlicher Beilagen und einschl. Zustellungsgebühr).
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1956 | Freitag, den 24. August | (Heute mit Beilage) | Nummer 55

Witterungsbericht für das Gebiet der DDR – 2. August-Dekade 1956 –

Auch die zweite August-Dekade war wieder zu kühl und besonders im Norden zu niederschlagsreich.

Während der ganzen Dekade überquerten atlantische Störungen in rascher Folge das Berichtsgebiet. Es herrschte unbeständiges und bis auf die letzten Tage – zu kühles Wetter.

Die Tagesmitteltemperaturen lagen mit Schwankungen bis zum 17. unter dem Normalwert, vor allem im Norden. Besonders kühl blieben der 15. und der 16. (4 bis 6 Grad zu kalt). Ab 18. stiegen die Tagesmitteltemperaturen auf wenig übernormale Werte an.

Die Dekadenhöchsttemperatur wurde im Norden am 18., im Süden am 17. gemessen. Mit 21 bis 22 Grad im Küstenbereich und 24 bis 26 Grad im Binnentiefland wurden wiederum Werte festgestellt, die weit hinter den für die Jahreszeit normalen Werten zurückblieben.

Die Dekadentiefsttemperatur stellte sich im Tiefland einheitlich am 13., in den Mittelgebirgen z.T. erst am 15. ein. Die schwankte ohne wesentliche regionale Unterschiede im Tiefland zwischen 7 und 10 Grad. Auf den Mittelgebirgsgipfeln ging sie auf 3 bis 4 Grad zurück.

Die Dekadenmitteltemperatur nahm von etwa 15 Grad im Bereich der Küste landeinwärts im Tiefland auf 16 bis 17 Grad zu. Damit war die zweite August-Dekade zwar wärmer als die Vordekade, aber im Vergleich zum Normalwert immer noch zu kalt, im Nordwesten um 1 bis 2 Grad, im Südosten um 0,1 bis 0,5 Grad.

Nur der 17. und der 19. waren im südlichen Teil des Berichtsgebietes vielfach niederschlagsfrei. An allen anderen Tagen kam es verbreitet zu Regenfällen. Die Zahl der Tage mit merklichem Niederschlag (mindestens 1,0 mm) lag dementsprechend mit 5 bis 6 im Norden sehr hoch. Im Mittelgebirgsvorland schwankte sie zwischen 1 und 3.

Die Dekadensumme des Niederschlags erreichte in den mecklenburgischen Bezirken vielfach 25 bis 50mm (entsprechend etwa 40 bis 60 % der normalen Monatssumme), während im Süden – ausserhalb der Mittelgebirge – meist nur 5 bis 15 mm (entsprechend 10 bis 30 % der normalen Monatssumme) gemessen wurden.

Das Dekadenmittel der relativen Feuchtigkeit der Luft entsprach mit 70 bis 77 % im Binnentiefland und 80 bis 85 % an der Küste sowie im höheren Bergland etwas übernormalen Werten.

Fortsetzung folgt!